



Wochenbrief der Pfarrei St. Antonius

11. November – 19. November 2023
Wochenbrief Nr. 2357 / Jahreswoche 46

Samstag, 11. November

- Hl. Martin von Tours
18.30 Uhr Eucharistiefeier
Zelebrant: Pater David
Kollekte: Le Tremplin - Suchtabhängige
1. Jahrzeitmesse für Dora Leimgruber-Stritt, Hauptstrasse
JM Anton Binz, Burgbühlstrasse

Sonntag, 12. November

- 32. Sonntag im Jahreskreis – Hl. Kunibert
Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Heitenried um 09.00 Uhr
Kindergottesdienst in Heitenried um 09.00 Uhr

Montag, 13. November

- Hl. Briktius
Rosenkranz in der Kapelle Obermonten um 19.00 Uhr

Dienstag, 14. November

- Hl. Sidonius
Eucharistiefeier in der Kapelle Burgbühl um 08.30 Uhr

Mittwoch, 15. November

- Hl. Albert der Grosse
Keine Messe
13.45 Uhr Erstkommunionkinder: Besuch Kloster Magere Au

Donnerstag, 16. November

- Hl. Othmar
Keine Messe

Freitag, 17. November

- Hl. Hilda
Patrozinium «Mutter der göttlichen Vorsehung» in der Kapelle
Obermonten um 19.00 Uhr

Samstag, 18. November

- St. Peter und St. Paul in Rom
18.30 Uhr Eucharistiefeier, Eröffnungsgottesdienst Erstkommunion
Zelebrant: Pater David
Kollekte: Unterstützung Firmweg
Dreissigster für Erich Stauffacher-Dietrich, Seeliggrabe
SM Paul Schmutz-Zurkinden, Holzacher
JM Johanna und Josef Fasel-Vonlanthen, Obermonten

Sonntag, 19. November

- 33. Sonntag im Jahreskreis – Hl. Elisabeth von Thüringen
Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Heitenried um 09.00 Uhr

***Halte deine Seele in Frieden.
Lass Gott in dir wirken.
Heisse Gedanken willkommen,
die deine Seele zu Gott emportragen.
Mach das Fenster deiner Seele weit offen.***

Fürchte dich nicht, glaube nur!

Markus 5,36

Hoffnung

Hoffnung erwächst aus dem Glauben, dass alles wieder gut wird, dass es eine Zukunft gibt, dass nach einer dunklen Nacht wieder der Tag anbricht und es hell wird. Der Glaube wiederum gründet sich auf einen Zuspruch, d. h., ein anderer versichert mir, dass es so kommen wird, wie ich es mir erhoffe.

Einen solchen Zuspruch mag mir ein Mensch geben, der aber selbst gar keine Macht über die Zukunft hat, dessen Möglichkeiten begrenzt sind und der gar keine Garantie dafür geben kann, dass es wieder hell wird. Dann wird sich meine Hoffnung unter Umständen nicht erfüllen – ich kann enttäuscht werden. Wenn aber Gott mir diesen Zuspruch gibt, dann tut das jemand, der alle Macht hat und die Dinge umkehren kann, wie er will. Er kann das geschehen lassen, was die Sonne in meinem Leben wieder hell strahlen lässt. Er kann die dunklen Wolken beiseiteschieben, die in unseren Köpfen und manchmal auch wirklich über unserem Leben hängen. Er kann Rettung bringen, wo alle Menschen »mit ihrem Latein« am Ende sind. Er kann uns aus der Enge, in die wir getrieben wurden, wieder zurück in die Weite führen.

Was wäre denn so ein göttlicher Zuspruch? Zum Beispiel sagte er: »Fürchte dich nicht, glaube nur!« - Halte am Glauben fest, vertraue mir! Ich werde mich darum kümmern, und du wirst mich preisen (vgl. Psalm 43,5). Und dann sagt er auch noch: »Wer den Sohn hat, hat das Leben« (1. Johannes 5,12). Dieser Sohn ist Jesus Christus. Dessen Hand kann man im Glauben ergreifen, indem man zu ihm ruft: »Herr, rette mich!«, während man droht, in den Wellen und Stürmen des Lebens zu versinken. Denn dafür ist der Sohn Gottes gekommen, damit wir nicht für ewig in den Fluten des Todes versinken und verlorengelassen müssen.

Der Autor: Joachim Pletsch

Gott segne dich,

wenn du am Morgen aufstehst, noch bevor es dir gelingt, dich über den Tag zu ärgern oder dich vor ihm zu fürchten.

Gott segne dich mitten im Trubel des Alltags, wenn du gar nicht dazu kommst, an ihn zu denken.

Gott segne dich, wenn dir etwas Schweres widerfährt, noch bevor es sich in deinem Herzen festsetzen kann.

Gott segne dich am Abend, indem er die Schatten des Tages von dir nimmt, noch bevor sie sich in deine Träume schleichen.

Gott segne dich, wo du gerade bist und stehst, lachst oder weinst, glänzt oder versagst.

Gott segne dich in allem, was du tust.
